



Abb. Alte Postkarte „Inseli mit Schifflande“ (Privatbesitz) „Erinnerung an eine baumbestandene Inselim Luzerner Seebecken“

Welches Inseli für Alle ?

2012/13 beschäftigte sich der Architekt Frieder Hiss aus eigener Initiative im Rahmen der „Ideen für die Stadt am Wasser“ auch eingehend mit der Geschichte des Inselis und erarbeitete ein Konzept für die Aufwertung dieses wichtigen öffentlichen Freiraumes. Im Mai 2015 lancierten die JUSOS Ihre Initiative für ein lebendiges Inseli. Zur bevorstehenden Abstimmung über die Initiative äussern sich nachfolgend die Initianten von <stadtamwasser> Frieder Hiss und Markus Heggli:

Was macht Städte attraktiv?

Gestaltung und Qualität öffentlicher Räume bestimmen in hohem Mass die Attraktivität einer Stadt. Helvetia-, Linden-, Bleicher- Sempachergarten, Alter Friedhof, Löwendenkmal und Gletschergarten bilden die grünen Nischen in der Stadt Luzern. Die Quaianlagen am See, die Parkanlage auf der Allmend, die „Ufschötti“, das Tribtschenhorn

und das Inseli beim Bahnhof ergänzen die wertvollen Erholungsräume und tragen wesentlich zum einmaligen Reiz der „Stadt am Wasser“ bei. **In besonderem Masse trifft dies für das Inseli zu, dessen Name an die früher vorhandene Insel erinnert und die 1955 trotz früherer Proteste der Bevölkerung durch eine Aufschüttung mit dem Inseliquai verbunden wurde.** Das Inseli wurde damit zur Halbinsel - aufgeteilt in eine Parkplatzfläche für Reisecars im aufgeschütteten Bereich und in die Parkanlage auf der ehemaligen Insel. Trotz dieser nachteiligen Veränderung bildet der Park mit seinem Baumbestand heute ein Ruhepol inmitten des hektischen Stadtlebens. Nicht nur von der Wasserfläche her betrachtet, unterbrechen die markanten Baumkronen des Inselis die Fassadenfluchten aus Stein, Metall und Glas der grossdimensionierten Bauten am Ufer und bewirken, dass sich dieser Ort ideal in die Landschaft mit ihren grünen Hügeln und bewaldeten Kuppen einbindet. Aufschlussreich in diesem Zusammenhang ist die Begründung des Stadtrates Luzern zum Erwerb des Inselis durch die Stadt im Jahre 1924. (vgl. Franz Zelger, „An der Schwelle des modernen Luzern“, Baugeschichtliche Entwicklung Allgemein kulturelles Leben, verlegt bei Eugen Haag in Luzern 1930)

Vom Wert der Landschaft und dem historischen Erbe der Stadt

Einzigartige und exponiert liegende Landschaftsbereiche - wie das Inseli oder die Halbinsel Tribtschenhorn - zählen zu den besonders schützenswerten Uferlandschaften am Vierwaldstättersee. Die in grösseren Zeitabständen immer wieder geforderten Überbauungen dieser Areale zeugen von einer Geringschätzung dieser Werte, die letztendlich den Verlust dieser einzigartigen Uferlandschaft zur Folge hätte. Das Gebiet Inseli ist in der aktuellen Nutzungsplanung der Grünzone zugeteilt mit Überlagerung durch Uferschutz- und Gewässerschutzzone, Gefahrenbereiche und archäologische Fundstellen. **Im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) ist das Inseli einer Umgebungszone mit höchstem Erhaltungsziel zugeordnet** («Erhalten der Beschaffenheit als Kulturland oder Freifläche»).

Das linke Seeufer vom Bahnhof bis zur „Ufschötti“ weist ein grosses städtebauliches Entwicklungspotential auf. Am linken Seeufer steht mittelfristig das zurzeit sistierte Wettbewerbsverfahren „Entwicklung Inseliquai-Alpenquai“ an. **Im „Entwicklungskonzept (ESP) Bahnhof und Umgebung 2009“ der Stadt Luzern sind im Bereich der Car-PP und des Inselis folgende Massnahmen erwähnt: „Die Car-PP sind zu verlegen. Dadurch kann das Inseli und der Inseliquai wieder als öffentlicher Freiraum aufgewertet werden.“ Die Insel soll wieder erlebbar gemacht werden.**

Welches Inseli für Alle ?

Die Initianten des Nein-Komitees warnen vor der Annahme der Inseli- Initiative und führen Argumente auf, die bei der Umzonung und geplanten Verbauung des Inselis mit einer überdimensionierten Salle Modulable als lösbar erachtet wurden. Die Forderung das „beispielhafte Nebeneinander“ (von Inseli und Carparkplatz) zu belassen, befremdet daher:

- Denn, zu gering ist die zeitliche Distanz, um sich nicht zu erinnern, dass die Salle Modulable mehr als die Hälfte des Inselis und des best. Car-PP beansprucht hätte und die durch den über 30m hohen Bau verschattete nördliche Restfläche mit Zugangsbereich zur Salle weder Mäas noch Car-PP ermöglicht hätte. Die erwähnte Verlagerung der Mäas auf die Bahnhofstrasse oder auf Altstadtplätze erwies sich zudem rasch als nicht durchführbar.
- Weder die ungelösten Fragen zur Mäas und zu den Car-PP noch stichhaltige städtebauliche und planungsrechtliche Gründe gegen eine massive Verbauung des Inselis wurden dazumal als Hindernis für eine Salle Modulable auf dem Inseli gesehen! Bedeutungslos schienen der Schutz des Uferbildes, die Zuordnung des Inselis im ISOS, die angekündigten Einsprachen des LSVV und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und insbesondere die starke Beziehung der Luzerner Bevölkerung zum wertvollen Erholungsraum „Inseli“. Der von den Initianten <stadtamwasser> vorgeschlagene Alternativ-Standort auf dem technischen Sporn fand zwar auch aus Kreisen der Stiftung SML Anklang, ein diesbezüglicher politischer Vorstoss scheiterte am fehlenden Konsens der Parteien.
- **Die in der Initiative der JUSOS geforderte Aufwertung des Inselis belässt die Mäas und den Lunapark auf dem Inseli. Der vom Nein-Komitee erfolgte Vorwurf einer beabsichtigten ersatzlosen Verbannung der Cars und der Verunmöglichung der Mäas ist falsch** und ist dem Vertrauen in die Politik nicht förderlich.
- **Ein NEIN zur Inseli-Initiative ist daher unbegründet** und die Slogans „Unser Inseli für alle!“ sowie „Beispielhaftes Nebeneinander nicht zerstören“ und „Mäas und Lunapark nicht auseinander reissen!“ wären im Zusammenhang mit der Planung der Salle Modulable angebracht gewesen. Die derzeitige heftige politische Auseinandersetzung zu Fragen des Verkehrs- und Carparkkonzeptes sollte zudem nicht dazu führen, dass eine seit langer Zeit beabsichtigte Aufwertung des

Erholungsraumes Inseli weiter verzögert oder verhindert wird.

- Das Inseli ist samt der erstellten Aufschüttung für die Car-PP im Zonenplan der Grün-Zone zugeteilt. Daraus abzuleiten, dass ein Grasboden die Mäas verunmögliche, ist nicht nachvollziehbar. Die jetzige Diskussion über Grasboden oder Schotterflächen ist müssig, denn sie ist Aufgabe der nachfolgenden Test- und Ausführungsplanung. Die heute bestehende Fläche des Erholungsraumes Inseli teilt sich zudem etwa zur Hälfte in Wiesen- und Kiesflächen auf. Eine Neuplanung im Bereich der ehemaligen Car-PP wird zufolge der beengenden Verhältnisse für Fussgänger am Inseli-Quai zudem eine grosszügige Flaniermeile zwischen Europaplatz und linkem Seeufer berücksichtigen müssen. Dies dürfte auch den Wünschen der Herbst-Mäas entgegenkommen. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass das Inseli an den restlichen 349 Tagen eines Jahres auch den Ansprüchen als einer der wichtigsten Erholungsorte am See zu genügen hat.
- Die Aufhebung der Carparkplätze auf dem Inseli sowie die Aufwertung des linken Seeufers entspricht den seit längerem festgehaltenen **Zielsetzungen der Stadtentwicklung**, wie sie bspw. im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof und Umgebung 2009 aufgeführt sind.
- **Die als wichtig erachteten 6 Car-Kurzzeit-Parkplätze beim Inseli werden ersetzt.** Betreffend der Car-Parkplätze liegen zahlreiche Studien und Konzepte vor so u.a. das im Auftrag der Stadt erarbeitete Konzept Car-Parkierung Stadt Luzern der AKP Verkehrsingenieure. **Mit Ausrichtung auf die Ziele einer langfristigen Verkehrs- und Stadtplanung wurden zudem von den Initianten <stadtamwasser> Ersatz-PP vorgeschlagen: Für das längerfristige Abstellen der Cars im Bahnhofbereich (EG Parkhaus Frohburg) sowie in peripherer Lage auf der Allmend (Provisorium beim Kreisel) und als spätere definitive Lösung auf Stadtgebiet direkt bei der Bahnstation Mattenhof. Ebenso wurde ein Vorschlag für die Situierung der Anhalteplätze gemacht. Einzelne dieser Vorschläge wurden der Direktion UVS bereits 2014 unterbreitet.**



Welches Car-Konzept ?

- **Die Forderung nach einem verbindlichen Verkehrs- und Car-Konzept der Stadt Luzern unterstützen wir hingegen klar. Denn hier besteht Handlungsbedarf:** Diverse Studien und etliche Konzepte liegen vor; die Meinungen dazu gehen auseinander und Entscheidungen des Stadtrates in wesentlichen Belangen überraschen, wie die nun erfolgte plötzliche Ablehnung des Parkhauses Musegg nach längerer Zusammenarbeit mit den Initianten des Parkhauses Musegg. **In der von der Stadt in Auftrag gegebenen Studie „Car-Parkierung Stadt Luzern“ der AKP-Verkehringenieure, Luzern wird das Parkhaus Musegg als einzige langfristige, momentan bekannte Alternative zu den bestehenden Car-Halteplätzen Schwanen- und Löwenplatz erachtet.** Im Rahmen der Konzepterarbeitung konnte kein weiterer alternativer Standort für Car-Halteplätze in der Stadt Luzern gefunden werden, welcher die Bedingung der Zentralität und der Nähe zur Innenstadt erfüllt und nicht in Konflikt mit einer bestehenden Nutzung steht.
- **Wir erachten es für die Diskussion und Meinungsbildung als wichtig, dass das in Auftrag gegebene Konzept Car-Parkierung Stadt Luzern der AKP Verkehringenieure wie auch die privat erarbeiteten Konzepte der Musegg- Parking AG, das 2012/13 erarbeitete Car-Konzept „C-Netz“ von stadtamwasser und die Idee Seeparking von Arch. M. Syfrig in diesen Meinungsbildungsprozess miteinbezogen werden. Denn die Diskussion über die Car- Parkierung und ein übergeordnetes Verkehrs-Konzept hat weder in der Bevölkerung noch bei den politischen Parteien ausreichend stattgefunden.**
- **Die Konzepte liegen vor. Die Diskussion und die Prüfung der erwähnten Studien kann unabhängig vom Entscheid über die seit langem geplante Aufwertung des Inselis erfolgen. Erfolgt dies nicht oder wird dies hinausgezögert, besteht das Risiko von politischen Auseinandersetzungen mit wenig Aussicht auf einen Konsens in wichtigen städtebaulichen und verkehrstechnischen Fragen und Entscheidungen.**

Frieder Hiss, Dipl. Arch. HBK, Verfasser und Initiant <ideen für die stadtamwasser>, Vorstandsmitglied und Fachberater LSVV

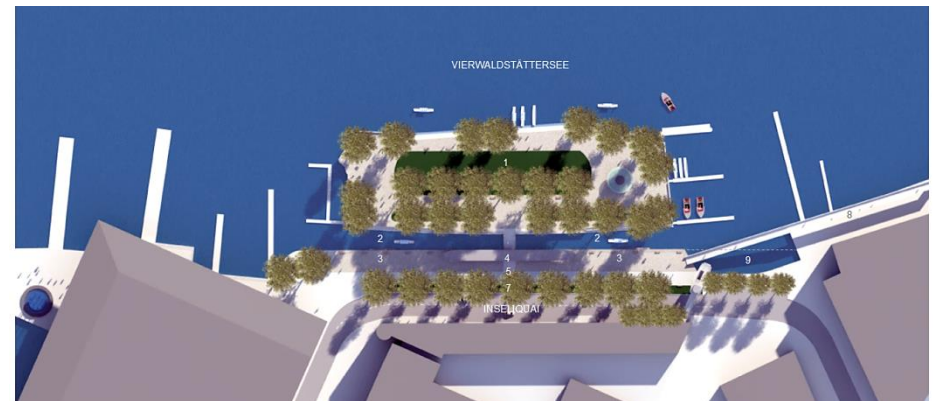
Markus Heggli, Dipl. Arch. ETH SIA, Mit-Initiant <ideen für die stadtamwasser>, Fachberater LSVV

Beilage: Kurzfassung zu den Vorschlägen der Initianten <stadtamwasser> zum Car-Konzept „C-Netz“ und zur Aufwertung des Inselis.

Ausführlichere Informationen finden sich unter:

<http://www.stadtamwasser.info/14-ideen/wiederentstehung-inseli.html>

<http://www.stadtamwasser.info/14-ideen/car-konzept-c-netz.html>



Vorschlag für eine Aufwertung und Freilegung des Inselis 2012/13 arch-idee